



Solarexperten und -expertinnen aus der ganzen Deutschschweiz kamen am Samstag nach Cazis, um einen aktuellen Einblick in Energiepolitik, innovative Technologien und Konzepte sowie aktuelle Förderprogramme zu geben.

Bilder zVg

SOLAR-PIONIERE TREFFEN SICH IN CAZIS

Das erste Fachforum für Solarenergie
in Graubünden war ein voller Erfolg

pd. Vergangenen Samstag, 25. Oktober, lud die Hassler Energia Alternativa AG die interessierte Bevölkerung zum ersten Solarforum Graubündens in die Bündner Arena Cazis ein.

Das Unternehmen feiert dieses Jahr sein 40-Jahre-Jubiläum. Es zählt damit schweizweit zu den Pionieren der Solarbranche. Für das Solarforum reisten deshalb nicht nur hochkarätige Referentinnen und Referenten, sondern auch Fachpersonen aus der ganzen Schweiz an. Zugleich informierte sich die regionale Bevölkerung über die Energiepolitik und Förderprogramme des Kantons, den Stand des schweizweiten Ausbaus, Co-Benefits von PV-Anlagen, Finanz- und Steueroptimierungen, innovative Technologien und Kon-

zepte sowie die Potenziale von Agri-PV in Graubünden.

Wie alles begann? Moderatorin Uta De Monte, die die Gäste durch einen vollgepackten Vormittag mit acht Impuls-Referaten führte, warf zu Beginn einen Blick in die Historie der Firma: Christian Hassler war Radiotechniker und verbrachte als junger Mann seine Sommer auf der Alp. Um beide Leidenschaften zu verbinden, fand er einen Weg, Sonnenlicht als autarke Stromquelle zu nutzen. 1985 gründete er die Firma, entwickelte einen thermischen Sonnenkollektor und bringt diesen 1995 auf den Markt. Im Jahr 2000 wird die Firma für ihren «unermüd-

Mit 40 Jahren zählt Hassler zu den Pionieren

lichen Pioniergeist» mit dem Anerkennungspreis des Schweizer Solarpreises geehrt – der erste von bislang insgesamt vier Solarpreisen. 2017 übernimmt Christ-Andri Hassler das Unternehmen seines Vaters und holt Christian Allemann sowie

Matteo Lucchinetti in die Geschäftsleitung. Heute ist die Firma auf umfassende Energielösungen in Berggebieten spezialisiert, inklusive E-Ladestationen, Batteriespeicher und Pellet-Heizungen.

Den Auftakt-Vortrag hielt Regierungsrätin Carmelia Maissen, die das Potenzial im Energiemix von Wasser, Wind und Sonne betonte und die Absicht des Kantons, privaten Projekten ebenso wie Grossanlagen

Regierungsrätin Carmelia Maisen informierte beim Hassler-Energia-Forum über die Energiestrategie des Kantons.



zeitnah zur Umsetzung zu verhelfen. Ergänzend stellte Michael Casutt vom Amt für Energie und Verkehr das Förderprogramm des Kantons vor, inklusive des neuen Green Deals, der ab Januar 2026 in Kraft tritt.

Vom Branchenverband Swissolar war David Stickelberger angereist, um Antworten zu liefern, wie die Schweiz auch in Zukunft ohne Stromlücken durch die Winter kommen kann – etwa dank cleverer Flächennutzung für Winterstrom. Er zeigte auf, dass bereits heute über 14 Prozent des schweizweiten Stromverbrauchs von Solarenergie gespeist wird. Der Jahresertrag von über 8 TWh Solarstrom entspricht 2025 der Jahresleistung des Kernkraftwerks Gösgen.

An Graubünden appellierte er, sein Potenzial noch besser auszuschöpfen: Dies sei bislang nur zu 7,6 Prozent der Fall. Gleich-

zeitig lobte er das aktuelle Tempo des Kantons. Grosses Potenzial sehe er auf Eigenheimen, Fassadenflächen und im öffentlichen Raum, etwa entlang von Autobahnen. Vielversprechend seien die neuen Speicherlösungen, die Stromspitzen gut abfedern und die Infrastruktur damit enorm entlasten könne. Er wies auch darauf hin, dass Photovoltaik in der Landwirtschaft zwar noch in den Kinderschuhen stecke, aber doch vielversprechend sei.

Das Thema Agri-PV vertiefte später Wissenschaftlerin Mareike Jäger von der ZHAW, und kam zum Schluss: «Die Synergie von Strom- und gleichzeitiger Nahrungsmittelproduktion ist gegeben, bedarf aber kompetenter Abklärungen im Vorfeld.» Auf offene Ohren stiessen auch die Themen Finanz- und Steueroptimierungen (Kevin

Russi, Russi + Partner), Smart Buildings (Philipp Baumann, Fronius) sowie Zusammenschlüsse zum Eigenverbrauch und Solarquartiere (Severino Schmid, EWZ). Über Co-Benefits von PV-Anlagen referierte Geschäftsführer Christ-Andri Hassler: Er sieht

PV-Potenzial in Graubünden? Es gibt viel zu tun

die Investition in Solarenergie als wertvollen Beitrag an die Stromautarkie, in die Ökologie und in die regionale Wertschöpfung.

Moderator Remi Cramer schaffte es im anschliessenden Podiumsgespräch, einen konstruktiven Raum zwischen Politik und Praxis zu öffnen. Geschäftsführer Christ-Andri Hassler war vom grossen Interesse und dem Zuspruch von über 200 Gästen überwältigt: «Ich bin sehr dankbar, dass wir so viele Kunden, Partner und Gäste in Empfang nehmen und einen gelungenen Tag zusammen erleben durften.»

Volle Ränge: Rund 200 Gäste folgten der Einladung von Hassler Energia zum Jubiläumsanlass in die Bündner Arena Cazis.

